

Sport aus der Region

Fußball

Friedrichsberger Test kam zu früh

SCHLESWIG Eine deftige Packung kassierte Fußball-Landesligist TSV Friedrichsberg im Testspiel beim SC Weiche Flensburg 08 II. Der Oberliga-Absteiger unterlag mit 0:8 (0:2) bei der Mannschaft von Thomas Seeliger. Bis zur Pause hielt sich das Ergebnis noch in Grenzen, nach dem Wechsel kassierte die Mannschaft von Trainer Michael Schröder ein halbes Dutzend Gegentreffer. „Anfangs ging es ja noch, aber in der zweiten Hälfte wurde es immer deutlicher“, meinte der TSV-Coach zu einer Partie unter ungleichen Voraussetzungen. „Für uns kam das Spiel eindeutig zu früh. Wir mussten personell bedingt viel rotieren. Außerdem ist Weiche trotz einiger Abgänge ein absolutes Top-Team der Oberliga“, meinte Schröder, rang der deutlichen Niederlage dennoch etwas Positives ab. „Das Spiel hat uns aufgezeigt, wo unsere Defizite liegen. Daran müssen wir arbeiten“, so der Schleswiger Trainer. Bis auf den Doppeltorschützen Sebastian Kiesbye (81./86.) beteiligten sich alle Spieler vom SC Weiche Flensburg 08 an der Torausbeute.

Heute ab 19 Uhr ist ein Training angesetzt, am Sonntag steht das nächste Testspiel gegen den WSV Tangstedt auf dem Programm. Die Partie gegen den Dritten der abgelaufenen Saison der Verbandsliga Süd wird um 12.20 Uhr auf der Anlage am Ohr angepfiffen. Die Mannschaft um Trainer Nico Peters hatte um die ungewöhnliche Anstoßzeit gebeten, um den Anstoß zum WM-Finale (17 Uhr) nach 120 Kilometern Heimfahrt noch pünktlich mitzubekommen. „Der Test wird sicherlich ein Spiel werden, in dem wir wieder unsere eigenen Stärken zeigen können“, sagt Michael Schröder.

Beim Turnier des FC Offenbüttel belegte Friedrichsberg Platz drei nach einem 3:2 n.E. gegen den MTV Tellingstedt. sh:z



Hochkarätiges Turnier beim RV Südangeln

GÜDEROTT Der Reitverein Südangeln veranstaltet von heute bis Sonntag auf der Reitanlage der Familie Jessen in Süderbrarup/Güderott ein hochkarätiges Reitturnier. An die 1300 Nennungen aus Schleswig-Holstein und aus Hamburg haben den Veranstalter erreicht. In 40 Prüfungen wird ein stark besetztes Feld erwartet. Höhepunkte sind am Sonntag im Dressur-Viereck eine Kür zur Musik und auf dem Springplatz das S*-Springen mit Stechen. An allen Tagen beginnen die Prüfungen um 7 Uhr und finden bis in die frühen Abendstunden statt. Der Eintritt ist frei (Parkplatz pro Pkw zwei Euro). sh:z

FOTO: SHZ

Mit der Ausbeute zufrieden

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften der Senioren in Mönchengladbach: Zwei Titel für Miguel Molero-Eichwein / Stief Zweite

Von Niels-Peter Binder

MÖNCHENGLADBACH Die Leichtathletik-Routiniers streben in diesen Wochen von einer Meisterschaft zur nächsten und steigern dabei stetig das Niveau. Nach den Landesmeisterschaften und Norddeutschen Meisterschaften auf heimathnahen Sportanlagen ging es für die „Oldies“ von der Schlei nun zu den nationalen Titelkämpfen. Im Grenzland-Stadion von Mönchengladbach trafen sich die stärksten Leichtathleten der Republik im Alter zwischen 35 und 91 Jahren zu den Deutschen Meisterschaften der Senioren. Am Niederrhein bewiesen die Athleten aus Schleswig und Fahrndorf, dass sie sich auch vor der Konkurrenz aus den südlichen Bundesländern nicht verstecken müssen.

Trotz immer hochklassigerer Konkurrenten gibt es für einen Senior aus dem Norden in dieser Saison offenbar nur eine Medaillenfarbe: Gold – egal auf welchem Meisterschaftslevel. **Miguel Molero-Eichwein** (kl. Foto) triumphierte in Mönchengladbach erneut in seiner Altersklasse M50. Der 50-Jährige von Spiridon Schleswig gewann auf der



Zufrieden: Michael Schweinert im Gladbacher Stadion. FOTO: NPB

Tartanbahn nahe der niederländischen Grenze gleich zwei Mal den Titel. Über 1500 Meter setzte sich der schnelle Schleswiger in einem umkämpften Rennen hauchdünn gegen Reiner Zender vom LC Rehlingen durch. Nur acht Zehntelsekunden trennten den Deutschen Meister von der Schlei nach 4:20,13 Minuten von seinem schärfsten Konkurrenten.

„Es war klar, dass es auf der Distanz eine knappe Entscheidung wird“, erklärte Molero-Eichwein, der auch über 5000 Meter mit dem gleichen Gegner um den Sieg kämpfte. Auf den zwölfteinstufigen Stadionrunden hielt der Spiridon-Langstreckler das Tempo von Anfang an hoch. In 16:02,69 Minuten gewann er schließlich mit klarem Vorsprung. Auf beiden Strecken verfehlte er knapp die M50-Landesrekorde. „Die

Rekorde waren in Mönchengladbach erstmal zweitrangig. Die Devise war: Kein Risiko und beide Titel holen“, erklärte Molero-Eichwein, der im September auch zur Senioren-WM ins spanische Malaga reisen wird.

Seine Spiridon-Vereinskameradin Silvana Stief bewies in Mönchengladbach erneut ihre Qualitäten auf der längsten Sprintstrecke. Über 400 Meter Hürden gewann die 48-Jährige in 71,94 Sekunden die Silbermedaille. Die Stadionrunde ohne Hürden sprintete Silvana Stief in 66,13 Sekunden, was ihr den sechsten Platz bescherte.

Nicht ganz oben auf dem Siegertreppchen, aber dafür gleich drei Mal auf der untersten Stufe des Podiums stand Michael Schweinert. Der 55-jährige Sprinter vom TSV Fahrndorf landete am Niederrhein drei Mal auf dem dritten Platz. Über 100

Meter holte er in 12,43 Sekunden die Bronzemedaille nach einem harten Kopf-an-Kopf-Duell im Finale. Mit dem Zevener Czeslaw Pradzynski kämpfte Schweinert bis zum letzten Meter um die mögliche Silbermedaille der Klasse M55, verlor aber auf den letzten Metern knapp.

Über 200 Meter brachte Schweinert ebenfalls die drittbeste Zeit auf die Bahn. Die halbe Stadionrunde sprintete er in 25,83 Sekunden und gewann damit die zweite Einzelmedaille, der er gemeinsam mit seinen Teamkameraden noch um ein drittes Exemplar gleicher Art hinzufügen konnte. „Mit der Ausbeute kann ich zufrieden sein“, bilanzierte Schweinert.

Die 4-x-100-Meter-Staffel der Startgemeinschaft Ostsee, die von den Fahrndorfern Michael Schweinert, Andreas Groneberg und Christian Emmerich zusammen mit

dem Heiligenhafener Michael Erfmann gebildet wurde, sprintete in 47,46 Sekunden auf den dritten Platz des Rennens der Klasse M40/45. Da ihr vierter Mitstreiter anders als die drei TSV-Sprinter noch nicht das 50. Lebensjahr erreicht hat, startete das Quartett aus dem Norden in der jüngeren Wertung.

Beim 100-Meter-Lauf seiner etatmäßigen Klasse M50 qualifizierte sich Christian Emmerich mit einem schnellen Vorlauf (12,80 Sek.) für das Finale, wo er – allerdings bei starkem Rückenwind – in noch schnelleren 12,32 Sekunden einen sehr guten sechsten Platz belegte. Über 200 Meter belegte Emmerich in 26,71 Sekunden den 13. Rang. Andreas Groneberg schied im 100-Meter-Vorlauf (12,90 Sek.) aus, freute sich aber über einen gelungenen Weitsprung. Sein 5,08 Meter weiter Sprung bescherte ihm den siebenten Platz.



Die Bronze-Staffel aus dem Norden (v.li.): Schweinert, Groneberg, Emmerich, Erfmann. FOTO: NPB

19. Sparda Bank Cup: Spitzen-Tennis im Flensburger Volkspark

FLensburg Kaum haben die Ferien, findet wieder das wichtigste Tennisturnier der nördlichsten Region statt. Der TC Mürwik bittet zum 19. Sparda Bank Cup. Ab Montag um 9 Uhr werden rund 150 Aktive nicht nur auf der Anlage im Flensburger Volkspark der gelben Filzkugel hinterherjagen. „Wir spielen die Vorrunden auch beim Flensburger TC und Weeser TC.

Dafür gilt den Vereinen wieder unser Dank“, so Volkert Schau, sportlicher Koordinator des TC Mürwik. Auch für Schlechtwetter ist vorgesorgt. Bei Regen stehen die Tennisanlagen mehrerer regionaler Clubs bereit.

Das Organisationsteam des TCM freut sich, dass der 19. Sparda Bank Cup nicht mit anderen Events kollidiert. „In diesem Jahr liegt der Termin

besser, und so können wir wieder eine große Anzahl an Spielerinnen und Spielern aus anderen Bundesländern sowie aus Dänemark und Schweden begrüßen“, sagt Schau.

Die Besetzung in den verschiedenen Altersklassen verspricht Tennis vom Feinsten. In den Jugendklassen U10 bis U16 schlagen viele Talente der Region auf. Als Lokalma-

tadoren des TC Mürwik gehen Sara Evdenic (U16) und Mads Hahn (U12) an den Start. Sara Evdenic sammelte als erfolgreiche Landesliga-Spielerin des TC Mürwik auch schon Erfahrung bei den Damen.

Bei den mit jeweils 1500 Euro dotierten Turnieren der Damen und Herren geht es auch um Punkte für die DTB-Rangliste. Aus Flensburger

Sicht darf man sich auf den Auftritt von Louisa Harck freuen, Nummer acht in der U18-Rangliste für Schleswig-Holstein. Bei den Herren schickt der TCM seine Verbandsligaspieler Luca Andresen, Ruben Karschnick, Mads Melnyk und Christian Andresen ins Rennen.

Große Hoffnungen hat der TC Mürwik, dass Publikumsliebling Finn Meinecke und

Ferdinand Schlüter vom TSC Halstenbek auf dem roten Sand im Volkspark aufschlagen. „Von Finn haben wir schon eine Zusage“, so Volkert Schau.

Erstmals fungiert ein hauptverantwortlicher und lizenziertes Oberschiedsrichter als Turnierleiter. „Das ist eine Vorschrift des Deutschen Tennis-Bundes“, so Jugendwartin Wiebke Först jös